

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 20.

Donnerstag den 25. Jänner 1877.

(247) Nr. 37091.

Amanuensis-Stelle.

An der k. k. Universitätsbibliothek in Wien kommt eine Amanuensis-Stelle zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 600 fl. nebst dem gesetzlichen Quinquennal-Vorrückungsrechte und eine Aktivitätszulage jährlicher 400 fl. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle haben absolvierte Universitätsstudien, dann entweder den erlangten Doktorgrad oder das Staatsprüfungszeugnis über die Lehrbefähigung für das Gymnasium, ferner die Kenntnis der französischen, italienischen und englischen, oder in Ermangelung einer dieser Sprachen jene der ungarischen oder einer slavischen oder orientalischen Sprache, endlich eine deutliche Handschrift nachzuweisen.

Die mit dem Nationale versehenen und eigenhändig geschriebenen Gesuche sind, und zwar von jenen Bewerbern, welche bereits in einer Staatsanstellung sich befinden, im dienstlichen Wege, bis 6. Februar 1877

bei der k. k. n. ö. Statthalterei in Wien einzubringen. Wien den 13. Jänner 1877.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

(203—2) Nr. 8208.

Mädchenerziehungs-Stiftung.

Nachdem die vom Dr. Paul Ignaz Reschen errichtete Mädchenerziehungsstiftung im dermaligen Reinertragnisse von jährlichen 44 fl. 10 kr. ö. W. erledigt ist, so wird dieselbe behufs der Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Zum Genuße dieser Stiftung sind laut Stiftbriefes vom 25. September 1793 vor allen Anderen Verwandte des Stifters und seiner Ehegattin, oder die aus der Fabiani'schen Familie abstammenden, in Ermangelung dieser aber arme Mädchen berufen, welche die öffentliche Schule in einem Kloster der Ursulinerinnen oder der Klarissinnen besuchen. Der Stiftungsgenuß dauert bis zum zurückgelegten 18. Lebensjahre.

Das Präsentationsrecht gebührt der hiesigen Advokatenkammer.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung in Bewerbung setzen wollen, haben ihre Gesuche bis 15. Februar 1877

bei dieser Landesregierung zu überreichen, und dieselben mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen, rücksichtlich der beiden letzten Semester und insofern sich auf die Verwandtschaft oder auf die Abstammung aus der Fabiani'schen Familie berufen wird, mit einem legalisierten Stammbaume zu belegen.

Laibach am 13. Jänner 1877.

k. k. Landesregierung für Krain.

(244—2) Nr. 761.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht als Präsidium in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 3 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Novice“ vom 17. Jänner 1877 auf der Seite 22 in der ersten und zweiten Spalte abgedruckten, mit: „Ko so nam“ beginnenden, und mit: „ali ne prav“ endenden Korrespondenz: „Iz litijske okolice 12. januarja“, dann des auf der Seite 24 in der ersten und zweiten Spalte abgedruckten, mit: „Tri dni je bilo“ beginnenden und mit: „splošna razkačnost“ endenden Artikels: „Iz Prage“, begründe den objektiven Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 3 der Zeitschrift „Novice“ vom 17. Jänner 1877 bestätigt und in Gemäßheit der §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Sages der beanstandeten Korrespondenz und des beanstandeten Artikels derselben veranlaßt.

Laibach am 20. Jänner 1877.

(228—3) Nr. 762.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Präsidium auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 13 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 18. Jänner 1877 auf der ersten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten und zweiten Spalte unter der Aufschrift: „Petdesetletnica slovanske ideje“ abgedruckten Leitartikels, beginnend mit: „Haben sua fata“ und endend mit: „solnce zasijati“ begründe den objektiven Thatbestand des Vergehens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a. St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 13 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 18. Jänner 1877 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben, und die Zerstörung des Sages des beanstandeten Artikels veranlaßt.

Laibach am 20. Jänner 1877.

(148—2) Nr. 13539.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gegeben:

Es erliegt bei demselben eine Barschaft von 50 fl. 16 kr. als Erlös für ein am 15. November 1876 hierorts zustande gebrachtes Brennöl.

Der Eigentümer dieses muthmaßlich von einem Diebstahle herrührenden Deles wird hiemit aufgefordert, daß er sich

binnen Jahresfrist melde und sein Eigenthum nachweise.

Laibach am 23. Dezember 1876.

(208—3) Nr. 158.

Amtdienerstelle.

Beim k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist eine Amtdienerstelle mit dem Jahresgehälter von 300 fl., dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehältern jährlicher 350 fl. nebst 25proz. Aktivitätszulage und dem Bezüge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift und der Fähigkeit zur Verfassung gerichtlicher Relationen im vorchriftsmäßigen Wege bis 24. Februar 1877

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Rudolfswerth am 17. Jänner 1877.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(152—2) Nr. 22.

Concursauschreibung.

An der zweiklassigen Volksschule in St. Veit bei Sittich ist die Oberlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und der Funktionszulage jährlicher 50 fl., so wie mit dem Anspruche auf freie Wohnung zu besetzen.

Kompetenzgesuche, welche mit den Nachweisen der Qualifikation für definitive Lehrerstellen und über die bisherige Verwendung zu belegen sind, sind bis längstens

28. Februar 1877

beim Ortsschulrathe St. Veit bei Sittich einzubringen.

Die Bewerbungsgesuche bereits angestellter Lehrindividuen sind im Wege der vorgesetzten Bezirkschulbehörde einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Pittai am 9. Jänner 1877.

Der Vorsitzende: Bestened m. p.

(206—3) Nr. 224.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des § 26 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 auf Grundlage der zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Golef

gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Kopie der Katastralmappe und dem Erhebungsprotokolle in der hiesigen Amtskanzlei durch 14 Tage, vom 15. Jänner l. J. an beginnend, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden.

Zugleich wird für den Fall, daß Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Besitzbogen erhoben werden sollten, zur Vornahme der weiteren Erhebungen die Kommission

auf den 1. Februar 1877,

vormittags 9 Uhr, beim Gemeinde-Amt in Tanzenberg festgesetzt, und bemerkt, daß diese Einwendungen sowohl beim k. k. Bezirksgerichte in Tschernembl als auch am 1. Februar l. J. bei dem Leiter der Erhebungen mündlich oder schriftlich angebracht werden können.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 15. Jänner 1877.

(230—1) Nr. 1051.

Rundmachung.

Der Magistrat bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Wählerliste für die Gemeinderaths-Ergänzungswahlen für das Jahr 1877 durch vier Wochen im hierortigen Expedite zur öffentlichen Einsicht aufliegen wird.

Jedem Wahlberechtigten steht gegen diese Liste — sei es wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten, oder einer etwaigen Auslassung, oder wegen nicht gehöriger Einreihung in den betreffenden Wahlkörper — das Reklamationsrecht zu.

Diese Reclamationen sind jedoch

bis zum 20. Februar l. J.

mündlich oder schriftlich hieramts um so gewisser einzubringen, als auf später eingebrachte kein Bedacht genommen werden würde.

Dies wird den Hausbesitzern zur eigenen Wissenschaft und weitem Verständigung der wahlberechtigten Hausbewohner bekannt gegeben.

Stadtmagistrat Laibach

am 19. Jänner 1877.

(218—1) Nr. 291.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 29ten November 1876, Z. 682, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste Realfeilbietung der Realität Post-Nr. 170 ad Herrschaft Radmannsdorf resultatlos war, zur zweiten Feilbietung dieser Realität am 19. Februar 1877, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf am 19. Jänner 1877.

(219—1) Nr. 36.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Peskar von Ponitze bekannt gemacht, daß der in der Executionssache des Franz Kreus von Distlbas gegen ihn poto. 60 fl. c. s. c. erlassene Executionsbescheid vom 15. November 1876, Z. 3840, wegen seines unbekannten Aufenthaltes dem ihm zur Wahrung seiner Rechte aufgestellten Curator Johann Grandovic von Ponitze zugestellt worden ist.

R. l. Bezirksgericht Treffen am 4ten Jänner 1877.

(4605—1) Nr. 5381.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Georg, Mathias und Theresia Vogaja, Margaretha Wuntscheg, Maria Wuriska, Barbara Dreschar, Helena Kovček, Barbara Derčar, Johann Starja, Maria Kovač, Raspar Jakov und Maria Jakov.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg werden die unbekannt wo befindlichen Georg, Mathias und Theresia Vogaja, Margaretha Wuntscheg, Maria Wuriska, Barbara Dreschar, Helena Kovček, Barbara Derčar, Johann Starja, Maria Kovač, Raspar Jakov und Maria Jakov hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Vogaja von Großdorf die Klage de praes. 21. November 1876, Z. 5381, auf Verjährung und Erlöschen-erklärung der auf seiner im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 1129 und 1129 1/2 vorkommenden Realitäten indebitus ausstehenden Sapoisten, und zwar:

1. Seit dem 8. August 1806 der Ehevertrag vom 8. August 1806 für die Forderung der Georg, Mathias und Theresia Vogaja, dann für Margaretha Wuntscheg à pr. 80 fl. und für Maria Wuriska pr. 15 fl. D. W.;
2. seit dem 18. Dezember 1816 der Schuldchein vom 14. Oktober 1816 für die Forderung der Barbara Dreschar pr. 75 fl. sammt Anhang;
3. seit dem 17. Oktober 1819 der Schuldchein vom 22. September 1819 für die Forderung der Eheleute Martin und Helena Kovček pr. 72 fl. sammt Anhang und seit 3. September 1833 die hierauf zugunsten des Johann Starja superintabulierte Cession vom 5. Juli 1833;
4. seit dem 5. Dezember 1823 der gerichtliche Vergleich vom 29. Oktober 1821 für die Forderung der Barbara Derčar pr. 78 fl.;
5. seit dem 15. März 1835 der Schuldchein vom 21. September 1825 für die Forderung der Maria Kovač pr. 185 fl. sammt Anhang, und
6. seit dem 23. November 1842 der gerichtliche Vergleich vom 29. Dezember 1841 für das Eigenthumsrecht des Raspar Jakov auf das Raschenterrain und hierauf der zugunsten der Maria Jakov für das Heiratsgut und die Widerlage pr. 75 fl. superintabulierte Ehevertrag vom 7. Jänner 1842, überreicht, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 21. Februar 1877, vormittags um 9 Uhr, hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben

vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Martin Uster von Großdorf als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Egg am 21ten November 1876.

(99—1) Nr. 6095.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Jylich von Stein die exec. Versteigerung der der Franziska Wardjan von Doersfeld gehörigen, gerichtlich auf 1530 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Zouš sub Urb.-Nr. 5, Ref.-Nr. 3 vorkommenden Subrealität poto. 71 fl. 60 kr. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den 21. Februar,

die zweite auf den 21. März und die dritte auf den 21. April 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Stein am 17ten Dezember 1876.

(170—1) Nr. 5624.

Executive**Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Dreschel von Laibach die exec. Versteigerung der der Margaretha Kolar von Senosetsch gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senosetsch sub Urb.-Nr. 99 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den 21. Februar,

die zweite auf den 21. März und die dritte auf den 21. April 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Senosetsch am 21. Dezember 1876.

(211—3) Nr. 234.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 22sten Oktober 1876, Z. 4155, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die zweite Feilbietung resultatlos war, am

16. Februar 1877, vormittags 9 Uhr, zur dritten Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 1233 ad Herrschaft Veldes hiergerichts geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf am 16. Jänner 1877.

(4264—3) Nr. 6896.

Edict.

Dem Georg Perušić von Gollert Nr. 2, rücksichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 10. Oktober 1876, Z. 6896, des Mathias Matković aus Tanžberg wegen Gestattung der Gewähranschriftung auf die Realität im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 51, Ref.-Nr. 56 1/2, Herr Peter Berše von Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

14. Februar 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 14. Oktober 1876.

(4266—3) Nr. 6573.

Edict.

Dem Math. L. Kovrin und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern wurde über die Klage de praes. 26. September 1876, Z. 6573, des Anon Kovrin aus Winkel Nr. 72 wegen Eigenthumsanerkennung durch Erfindung Herr Peter Berše aus Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

14. Februar 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 29. September 1876.

(123—1) Nr. 7901.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Anton Pelc von Reifnitz.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Pelc von Reifnitz hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte die Klage de praes. 13. November 1876, Z. 7901, auf Zahlung von 56 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 21. Februar 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1875 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Franz Erhovnic, k. k. Notar in Reifnitz, als curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 15ten November 1876.

(3825—2) Nr. 2619.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edict vom 30. Oktober 1872, Z. 4408, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Peršatelj von Reifnitz, als Cessionär des Franz Eppich von Mitterdorf, im Reassumierungswege die zweite und dritte exec. Feilbietung der dem Johann Oberstar von Reifnitz gehörigen Realität Urb.-Nr. 273 ad Herrschaft Reifnitz neuerlich auf den

17. Februar und 24. März 1877

mit dem vorigen Anhang und Beibehaltung des Ortes und der Stunde angeordnet worden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 25ten August 1876.

(4644—1) Nr. 4046.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Bizjak von Bogorje exec. Versteigerung der dem Mathias Oblak von ebendort gehörigen, gerichtlich auf 1170 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar, die zweite auf den 24. März

und die dritte auf den 28. April 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Laß am 6ten November 1876.

(168—1) Nr. 5844.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Herrn Karl Polloj von Sessana gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. und 2200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 988/2 und der Freisoffung Senosetsch sub Urb.-Nr. 31/a vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar, die zweite auf den 24. März

und die dritte auf den 25. April 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Senosetsch am 25. Dezember 1876.

(131—3)

Nr. 4520.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Johann Bončina von Salslog der mit Bescheide vom 9. September 1876, Z. 3159, auf den 25. November 1876 angeordnet gewesene Feilbietungstermin der dem Andreas Gul von Rome gehörigen Realität Urb.-Nr. 942 ad Herrschaft Wippach auf den

14. Februar 1877,
vormittags 9 Uhr, mit dem frühern Beisage übertragen.
R. k. Bezirksgericht Idria am 2. Dezember 1876.

(4759—2)

Nr. 8834.

Realitäten-Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Pipodet in Zupuz die Relicitation der dem Franz Pipodet gehörigen, laut Relicitationsprotokolle vom 9. Jänner 1874, Z. 144, von Georg Bogaj von Ravno erstandenen Realität ad Turja Urb.-Nr. 16, Ref.-Nr. 18 bewilligt und zur Vornahme die Tagsatzung auf den

14. Februar 1877,
vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß obige Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerthe von 2446 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Littai am 5. Dezember 1876.

(169—2)

Nr. 5749.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen Karcas und Grundentlastungsfondes, gegen Josef Babič von Sinadole die mit dem Bescheide vom 29. Dezember 1875 auf den 20. Mai 1876 angeordnete und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der gegenwärtigen Realität sub Urb.-Nr. 90/43 ad Gut Schwinzhofen pcto. 34 fl. 21 1/2 kr. sammt Anhang im Reassumierungswege bewilligt und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzung auf den

21. Februar 1877,
vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des ursprünglichen Bescheides angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 21. Dezember 1876.

(67—2)

Nr. 7589.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rastensfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Stare von Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Simončič von Dobrava gehörigen, gerichtlich auf 1120 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Klingensfeld sub Ref.-Nr. 346/1 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

15. Februar,
die zweite auf den
15. März
und die dritte auf den

5. April 1877,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Relicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Rastensfuß am 27. Dezember 1876.

(4392—2)

Nr. 9337.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 2. Juni 1876, Z. 4783, auf den 11. Oktober 1876 angeordnete Realfeilbietung in der Executionssache des Joh. Kapelle von Wörling gegen Johann Muc von Steindorf, resp. Anton Sülle von dort, wird mit dem vorigen Anhang auf den

16. Februar 1877
übertragen.
R. k. Bezirksgericht Mödling am 10. Oktober 1876.

(4449—2)

Nr. 6705.

Erinnerung

an die unbekannten Rechtsnachfolger des Anton Stibil von Ustje und an die sonstigen unbekannten Rechtsansprecher der Parzellen: Nr. 84, 85, 534/a, 175, 208, 215, 186/a, 258, 330, 534/b, 192, 559, 181, 331, 582, 332, 565 der Steuer-gemeinde Ustje.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Rechtsnachfolgern des Anton Stibil von Ustje und den sonstigen unbekannten Rechtsansprechern der Parzellen: Nr. 84, 85, 534/a, 175, 208, 215, 186/a, 258, 330, 534/b, 192, 559, 181, 331, 582, 332, 565 der Steuer-gemeinde Ustje hiemit erinnert:

Es habe Andreas Stibil von Ustje Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erfindung obiger Realitäten und Gestattung der Eigentumsanscheinung sub praes. 15. November 1876, Z. 6705, hieran eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Februar 1877,
früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Pipan von Ustje Nr. 27 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 19ten November 1876.

(4335—3)

Nr. 22718.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Helena Bernig, geb. Wach, und Marianna Bernig.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Helena Bernig, geb. Wach, und Marianna Bernig hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Andreas Bernig, durch Herrn Dr. Sajovic von Laibach, die Klage de praes. 26. Oktober 1876, Z. 22718, pcto. Verjährung und Löschungsbewilligung der im Grunde des Heiratsvertrages vom 14. Jänner 1825 auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Ruzing sub U. b.-Nr. 82, Ref.-Nr. 54, tom. I, fol. 179 pfandrealitytlich festgestellten Forderungen, und zwar: für die erstere des Heiratsgutes per 340 fl. nebst Naturalien und sonstigen Rechten und für die letztere der Entfertigung per 200 fl. sammt Naturalien, hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Februar 1877,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Hajahizh, Advocat in Laibach, als curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie am vorerwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem letzteren nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 4. November 1876.

(4642—2)

Nr. 3345.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei die exec. Feilbietung der dem Johann Dembar von Laas Haus-Nr. 64 gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laas sub U. b.-Nr. 63 vorkommenden, gerichtlich auf 1157 fl. bewerteten Hausrealität zur Einbringung der rückständigen Steuern per 22 fl. 11 kr., der auf 8 fl. 38 kr. adjustierten und weiteren auflaufenden Executionskosten bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

17. Februar,
17. März und
17. April 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem obigen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Laas am 20. Oktober 1876.

(73—3)

Nr. 6812.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Martin Schwegler von Altenmarkt die exec. Versteigerung der dem Andreas Nelz von Dane gehörigen, gerichtlich auf 1060 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 157 ad Herrschaft Schneeberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

13. Februar,
die zweite auf den
13. März
und die dritte auf den
13. April 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Laas mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Relicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Laas am 1ten September 1876.

(4754—3)

Nr. 6881.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Juvancič aus Lage die exec. Versteigerung der dem Johann Rnez von dort gehörigen, gerichtlich auf 2338 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Bonowitsch sub Urb.-Nr. 86, Ref.-Nr. 69, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

14. Februar,
die zweite auf den
14. März
und die dritte auf den
13. April 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtszimmer, I. Stock, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Relicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Littai am 27ten November 1876.

(4688—3)

Nr. 9323.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Grebenz Franz von Großlaskitz, Nachhaber des Mathias Mohic von Hlaskopolica, als Curator des Mathias Grebenz'schen Verlasses, wegen Nichterhaltung der Relicitationsbedingungen die Relicitation der vom Johann Sted von Ma'avas erstandenen Realität sub Ref.-Nr. 96 1/2, ad Grundbuch Zobelberg des Anton Germ, vulgo Gerbol, von Sagoriza Nr. 33 bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung auf den

15. Februar 1877,
vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang und dem Beisage angeordnet, daß die Realität bei obiger Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Großlaskitz am 25. Oktober 1876.

(102—3)

Nr. 9194.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Rosalia Milot aus Sagor die exec. Versteigerung der dem Johann Santel aus Podtraj gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. geschätzten Realität ad Steuergemeinde Loke, Einl.-Nr. 6, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

14. Februar,
die zweite auf den
14. März
und die dritte auf den
13. April 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtszimmer, I. Stock, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Relicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Littai am 18ten Dezember 1876.

(52—3)

Nr. 5467.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Jankl von St. Martin die exec. Versteigerung der der Maria Sinet aus Weizelburg gehörigen, gerichtlich auf 4300 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Weizelburg sub Confe.-Nr. 45, dann Ref.-Nr. 22 und 28 ad Pfarrgilt Weizelburg vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

15. Februar,
die zweite auf den
15. März
und die dritte auf den
19. April 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Relicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Relicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Sittich am 20ten November 1876.

Citalnica-Restaurations in Laibach

wird von Georgi d. J. angefangen in Pacht gegeben.
Die Pachtbedingungen können in der Kanzlei des k. k. Notars Herrn Dr. Barthlmä Zupanz (im „deutschen Hause“) eingesehen werden, wo auch die schriftlichen Pachtanbote bis Lichtmess zu überreichen sind.

Vom Ausschusse der „Narodna citalnica“ in Laibach
24. Jänner 1877. (269)

Wein-Ausverkauf.

Die erste kroatische Actien-Weinhandels-gesellschaft zu Karlstadt bietet an zum Verkaufe: sämtliche aus den bestrenommierten kroatischen Weingebirgen Vivodina und St. Anna bezogenen Weine vom Jahre 1873, 1874 und 1875 im Quantum von 1270 Hektoliter, sammt Fässern von 1500 Hektoliter und einem neuen Pasterisier-Apparate. Kauflustige wollen sich melden bei der betreffenden Direction in Karlstadt.

Zahnarzt Paichels

Mundwasser-Essenz,

das vorzüglichste Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel, ist ausser im Ordinationslokale an der Hradeczkybrücke im Mally'schen Hause noch bei Herrn Apotheker Mayer und Herrn Karinger zu haben. (227) 1
Preis per Flacon 1 fl.

Zur Beachtung!

Der Weinshank des Herrn Gregorits (Judengasse 10) führt so vortreffliche weisse und rothe Weine, dass dieselben, namentlich bei Kranken und der Stärkung bedürftigen Personen, vortheilhafte Wirkung äussern. (263)
Ich finde mich auf Grund eigener Erfahrungen veranlasst, auf diese vorzüglichen Weine das hiesige Publikum aufmerksam zu machen.

H. R. Ritter v. P.

Drei Wagen

alten Systems, einer ganz neu, sind zu verkaufen. Auskunft gibt der Hausknecht im Hotel „Elefant“. (262)

Ein Haus,

zwei Stunden von Laibach entfernt, ebenerdig, gemauert, mit fünf Zimmern, Küche, Keller und den dazu gehörigen Räumlichkeiten, mit schönem Obstgarten, für eine Sommerwohnung besonders geeignet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. — Näheres ist beim Fleischhauer Herrn Urbas in der Peterstrasse in Laibach zu erfahren. (226) 3—2

Eine hübsche Landrealität

in angenehmer Lage, in der Nähe der hiesigen Tabak-Hauptfabrik, mit 5 Joch Ackerland bestiftet, wird billig verkauft. Näheres im Annoncen-Bureau (Fürstendof). (4664) 24

Zwei schöne Wohnungen,

entweder sogleich oder zum Georgitermine beziehbare, mit 2 und 3 Zimmern nebst Nebenlokalitäten, sind zu vermieten im Hause Nr. 31 neu, 120 alt, in der Bahnhofgasse. Näheres daselbst. (215) 6—2

Gicht-

und Rheumatismus-Leiden, neu entstanden, werden in wenigen Tagen, oft in wenigen Stunden, ältere in kurzer Zeit geheilt und langjährigen Knochenschwellungen Schmerzlösung verschafft.

Dieses äussere Mittel wurde seit 28 Jahren vielfach verbessert und tausendfältig mit heilbringendem Erfolge angewendet, was mit zahlreichen Dankschreiben, die zur Einsicht vorliegen, erwiesen wird.

Preis per Flacon 1 fl.

Bei Anschaffung erbittet Mittheilung der Krankheitsumstände, um in jedem Falle passende Anwendungswiese vorschreiben zu können. (32) 10—7

Franz Plangger,

Specialarzt in Thaur bei Hall in Tirol.

Leykam-Josefsthal

Actien-Gesellschaft für Papier- und Druck-Industrie.

Bei der am 22. Jänner 1877 in Anwesenheit eines k. k. Regierungskommissärs und eines k. k. Notars statutenmässig vorgenommenen zweiten Ziehung der Prioritäts-Obligationen dieser Gesellschaft wurden nachstehende Nummern gezogen:

207	223	226	317	339
368	417	677	860	912
945	1057	1134	1146	1150

Die Rückzahlung dieser Obligationen mit dem vollen Nominalbetrage von je 200 fl. ö. W. erfolgt vom 1. Juli d. J. angefangen an der Hauptkass der Gesellschaft, Stempfergasse Nr. 7, I. Stock. (257)

Graz, 22. Jänner 1877.

Der Verwaltungsrath.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Die durch Bergabruttschung unterbrochene Bahnstrecke zwischen den Stationen Römerbad und Steinbrück ist durch Herstellung der Geleiseverbindung wieder fahrbar gemacht und findet vom 24. Jänner an der vollständige ununterbrochene Verkehr aller fahrplanmäßigen Züge über dieselbe statt.

Alle aus diesem Anlasse getroffenen, ausnahmsweisen Vorkehrungen und Bestimmungen, sowohl bezüglich des Personen- als des Gütertransportes treten von da an außer Wirksamkeit.

Wien, 23. Jänner 1877.

(265)

Die General-Direction.

(4716—3)

Nr. 5203.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht:

Die mit dem Bescheide vom 3. Juni 1876, Z. 2415, angeordnet gewesene und dahin situierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Derendin von St. Michael Nr. 40 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1001 vorkommenden, auf 1273 fl. geschätzten Realität wird reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietung auf den

7. Februar 1877,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 22. November 1876.

(212—3)

Nr. 16354.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Duller von Zuckendorf die exec. Versteigerung der dem Mathias Biomar von dort gehörigen, gerichtlich auf 712 fl. geschätzten Realität ad Pfarrgilt Töpliz sub Rtf.-Nr. 18 pcto. 84 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. Jänner,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

3. April 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth am 14. November 1876.

(4263—3)

Nr. 7061.

Edict.

Dem Michael Robe von Schöpfenlag, unbekannten Aufenthaltes, wurde über die Klage des praes. 17. Oktober 1876, Zahl 7061, des Josef Spehar aus Schöpfenlag Nr. 27 wegen 135 fl. Herr Peter Berke aus Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

14. Februar 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 23. Oktober 1876.

(4282—3)

Nr. 6477.

Erinnerung

an Paul Belzar, unbekannten Aufenthaltes, resp. dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Paul Belzar, unbekannten Aufenthaltes, resp. dessen unbekannten Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Terbizan junior von Planina Nr. 23 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Errichtung der Realitäten Confe.-Nr. 23 in Planina ad Gilt Planina pag 111, ad Herrschaft Wippach sub tom. I, pag. 41 und 47; ad Pfarrgilt Wippach tom. II, pag. 90 und ad Senofetsch sub tom. III, fol. 205 und Gestattung der Umschreibung sub praes. 3. November 1876, Z. 6477, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

3. Februar 1877,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a G. D. angeordnet und den Gefлагten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Petrič von Planina Nr. 64 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nomhaft zu machen haben, widrigenfalls die Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 4ten November 1876.

(76—3)

Nr. 1430.

Relications- Uebertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird im Anhang zum diesgerichtlichen Bescheide vom 6. April 1875, Z. 2627, hiemit kund gegeben:

Es werde über Ansuchen der Pöndlschenschaft der minderjährigen Josef Pöndlschen Kinder von Zinkiz, durch Dr. Pöndlschen in Adelsberg, die mit dem Bescheide vom 6. April 1875, Z. 2627, auf den 21. Februar 1876 angeordnete Relication der vom Thomas Dräger von Simer standenen Andrá Beluš'schen Realität sub Urb.-Nr. 351/245, Rtf.-Nr. 463 ad Herrschaft Radlischet mit dem früheren Bescheideanhang auf den

6. Februar 1877, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei übertragen.

K. k. Bezirksgericht Laas am 23. Februar 1876.

(4777—2)

Nr. 10087.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottsche wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Perz von Rittersdorf die exec. Versteigerung der dem Johann und Maria Schinder von Malgern gehörigen, gerichtlich auf 60 fl. geschätzten Lustfische bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. Februar,

die zweite auf den

15. März

und die dritte auf den

12. April 1877, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß das Pfando-jetz bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottsche am 14ten Dezember 1876.